

Übersicht* der angesprochenen Themen:

- [Aktuelle Situation](#)
 - [Was ist zu tun?](#)
 - [Kurzinfo](#)
 - [Kontakttermine](#)
- Vortragsanfragen

*[Durch Anklicken der Titel in der Übersicht gelangen Sie direkt zu der jeweiligen Information]

Aktuelle Situation

Die Haselblüte begann im südlichen Rheintal schon Ende Dezember. Das gab für die Völker das Signal zum Brutbeginn. Ein kalter Januar und Februar mit wenigen Flugmöglichkeiten bremste die Bienenvölker andererseits aus und hat einer vorzeitigen Brutnestausdehnung Einhalt geboten. Viele Völker sind gar nach der Frostwoche vom 26.2.-2.3. komplett aus der Brut gegangen.

Ein später Brutstart reduziert die Milbenvermehrung und ein Brutstopp im zeitigen Frühjahr lässt viele Milben ohne Vermehrungsmöglichkeit sterben. Wenn dann ein langsamer, verhaltener Vorfrühling mit mehreren Tagen kontinuierlichem Weidenpolleneintrag kommt, sind das vorzügliche Voraussetzungen für einen optimalen Saisonauftakt der Bienenvölker!

Allerdings sind viele Völker schwach in den Winter gegangen und wieder wird vereinzelt von nennenswerten Völkerverlusten berichtet.

Bald fängt die Saison an!

Futternvorräte testen: Sicherlich haben Sie in letzter Zeit die Flugtätigkeit beobachtet und auch schon mal durch Ankippen von hinten die Schwere der Bienenvölker und damit grob die Vorräte getestet. Achten Sie unbedingt auf ausreichende Futternvorräte!

Unbedingt das Flugloch und möglichst auch das Bodenbrett von toten Bienen frei machen! Eingegangene Völker verschließen und baldmöglichst abräumen. Ab jetzt sollte der Bodenschieber wieder eingelegt bzw. nochmals gereinigt werden. (siehe auch aktuellen Infobrief der Bieneninstitute).

Not-Varroa-Behandlung?: Da momentan manche Völker, besonders in kühleren Regionen, noch frei von verdeckelter Brut sind, besteht ein äußerst enges Zeitfenster (nur wenige Tage!) eine Behandlung mit dem Mittel „VarroMed“* durchzuführen, sofern man die Befürchtung hat, dass die Wirksamkeit der Winterbehandlung ungenügend war. Vor Behandlungsbeginn kontrollieren: Allenfalls jüngste Maden sollten vorhanden sein. *(apothekenpflichtig = Eintrag in das Bestandsbuch!)

Varroabefall ermitteln: Bei beginnender Salweidenblüte sollte man über mindestens 3, besser 4 Wochen hinweg, den natürlichen Varroamilbentotenfall im Wochenrhythmus auszählen. So überblickt man leicht die Frühjahrs-Startmilbenzahl. Bei weniger als 1 Milbe je Tag ist alles im „grünen Bereich“. Bei mehr als 10 Milben je Tag natürlicher Abfall, kann die Milbenmenge schon Anfang Juni, spätestens Anfang Juli kritisch werden, d.h. diese Völker sind man ab o.g. Zeitpunkt fachgerecht zu kontrollieren und ggf. frühzeitig zu behandeln. Bei Milbenabfall der deutlich darüber liegt, passiert in den Völkern i.d.R. vorerst auch noch nichts, denn die Bienenbrutmenge vermehrt sich erst einmal rasanter als die Milbenpopulation. Dennoch: Diese Völker sind schon schwächer ausgewintert und werden nicht so gut durchstarten. Empfehlenswert ist es in solchen Fällen, eine wirksame biotechnische Behandlung im Mai vorzusehen (bspw. Bannwabe oder komplette Auflösung zu Ablegern, damit sie entweder durch die Bannwaben-

entnahme oder in der brutfreien Phase nach der Ablegerbildung wirksam milbenarm gemacht werden können.

Frühjahrsdurchsicht planen: Eine der wichtigsten Arbeiten ist eine gründliche Durchsicht der Völker bei schönem, mildem Wetter. Man kann sich so für die laufende Saison die Arbeit an den Bienen sehr erleichtern. Weitere Informationen zum Thema „Frühjahrsdurchsicht“ finden Sie im demnächst erscheinenden Infobrief der Bieneninstitute (Ausgabe 4/2018 vom 23.3.2018).

Ich empfehle Ihnen den Bezug dieses kostenlosen Email-Infobriefes; unten stehend finden Sie den Link zur Bezugsadresse.

Kurzinfos / Hinweise

Vortragstermine: Mein Kalender ist bis Ende Juni gut gefüllt, so dass ich in der Regel keine weiteren Vortragstermine mehr annehmen kann. Für Praxisveranstaltungen, insbesondere auch Multiplikatorenschulungen, im Laufe der Saison, sind noch vereinzelt Termine möglich, bzw. ich werde passende Termine auswählen und den entsprechenden Personenkreis anschreiben.

Referententeams der Landesverbände: Denken Sie daran, dass auch die Referenten der Verbände bereit sind, Vorträge zu halten und nehmen Sie als Organisatoren von Vereinsfortbildungen mit diesen Kontakt auf. (Bspw. zu finden beim badischen Imkerei-Verband: <http://badische-imker.de/ausbildung/schulungsreferenten/index.html>) Im Zweifelsfall kann Ihnen der jeweilige Schulungsobmann bei der Vermittlung behilflich sein.

Umfrage Völkerverluste: Demnächst wird für die Bezieher des Infobriefes der Bieneninstitute auch wieder die Online-Umfrage zu Völkerverlusten starten. Bitte beteiligen Sie sich daran, auch wenn Sie keine, wenige oder viele Völker verloren haben. Nur so ergibt sich ein zutreffendes und objektives Bild der Lage.

Die Infobriefe aus Freiburg erscheinen in unregelmäßiger Folge und nach Bedarf.

Die Zusendung erfolgt an die Vereine meines Beratungsbezirks und an die Landesverbände. Von dort aus erfolgt die Verteilung bzw. wird auf den jeweiligen Internetseiten eingestellt. Zusendungen an einzelne Imker sind leider nicht möglich.

Interesse an regelmäßigen imkerlichen Informationen?

⇒ Melden sie sich kostenlos an beim Imker-Infobrief der Bieneninstitute („Bienen@Imkerei“). Dieser erscheint in der Saison wöchentlich und kann unter nachfolgender Adresse von jede/r Imker/ kostenlos abonniert werden: [Anmeldungsseite 1-2 wöchentlicher Infobrief Bieneninstitute](#) In diesen Infobriefen der Bieneninstitute bin ich als Autor redaktionell mit eingebunden.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in die Saison!

Mit freundlichen Grüßen

Bruno Binder-Köllhofer

Fachberater Imkerei

Regierungsbezirk Freiburg

Telefonische Erreichbarkeit:

Regulär am Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr, gerne auch an anderen Tagen.

Bruno Binder-Köllhofer
Regierungspräsidium Freiburg
Fachberater Imkerei
Abt. 3, Ref. 33, Zi 513, 5.OG

bruno.binder-koellhofer@rpf.bwl.de
0761 / 208 - 12 85 Geschäftlich
0175 / 72 48 200 Mobiltelefon
Bertoldstr. 43
79083 Freiburg i. Brsg.

Terminvorausschau (Stand 8.3.2017)

An folgenden Terminen kann man mich persönlich vor Ort erreichen:

(nur fett gedruckte Termine sind offen für alle!)

Termin	Thema	Ausrichter / Adresse
Do 15.3. 19h	Vortrag: „Viren und Varroamilbe– eine bedrohliche Allianz für Bienenvölker“	IV Konstanz / Volksbank Konstanz, Lutherplatz 3 > Parkhaus Altstadt „Untere Laube 24
16. – 17.3.	AGT-Züchertagung (nur für geladene Teilnehmer)	AG Toleranzzucht Imkerschule Oberentersbach
So 18.3. 9h30	Züchertagung / Vortragsveranstaltung <ul style="list-style-type: none">• Prüfung verschiedener Bienenherkünfte auf Varroatoleranz (Dr. Eva Frey)• Selektion und Management von Drohnenvölkern auf Toleranzbelegstellen als Wegweiser zu einer medikamentenfreien Varroabekämpfung auch in Spätrachtgebieten (Dr. Ralph Büchler)	AG Toleranzzucht Zell a.H.; Klosterbräustuben, Blumenstr. 19
Mo 19.3. 14h	Bienenschutz-Ausschuss-Sitzung (nur für geladene Teilnehmer)	Landratsamt Emmendingen
Do 12.4. 19h	Vortrag: „Einführung in die Königinnen-zucht“	IV Nördlicher Breisgau Teningen, Badstr. 1
Do 19.4. 19h	Vortrag: „Ablegerbildung und Schwarmverhinderung“	IV Ettenheim, Ettenheim – Münchweier, Gasthaus Rebstock
Sa 21.4.	Vertreterversammlung (nur für geladene Teilnehmer)	LV Badischer Imker, Stockach
So 22.4. 10h	Badischer Imkertag	LV Badischer Imker, Stockach
Mi 25.4. 16 – 18h30	Beratung & 1.ZUCHTSTOFF-AUSGABE	Imkerschule Oberentersbach
Mi 25.4. 20h?	Kreisimkerversammlung Ortenaukreis (nur für geladene Teilnehmer)	Imkerschule Oberentersbach

Übersicht* der angesprochenen Themen:

- [Aktuelle Situation](#)
 - [Was ist zu tun?](#)
 - [Kurzinfo](#)
 - [Kontakttermine](#)
- Vortragsanfragen

*[Durch Anklicken der Titel in der Übersicht gelangen Sie direkt zu der jeweiligen Information]

Aktuelle Situation

(Freiburg i.Brsgr., bbk) Mitte April fing nicht das Frühjahr sondern eher schon der Frühsommer an! Innerhalb weniger Tage erblühten in der Rheinebene sowohl die zeitigen Frühblüher wie Schlehe u.a.) sondern auch das Stein- und Kernobst, der Löwenzahn und der Raps. Letzter bringt bei uns in der Rheinebene viel Pollen, aber nur wenig Nektar. Die Bienen haben, wie erwartet, viel eingetragen. Bei schwächeren Völkern allerdings eher im Brutnestbereich. Gefahr von Schwarmbildung! Alle Völker haben nun gut aufgeholt und viel Brut. Es ist deshalb höchste Zeit, mit der Jungvolkbildung zu beginnen!

Raumgabe und Schwarmzeit

Frühzeitige Raumgabe ist prophylaktische Schwarmvorwegnahme! Wer vorausschauend gearbeitet hat, hat frühzeitig aufgesetzt und dann zuerst einen Honigraum vollständig oder mit mindestens drei ausgebauten Waben. Sobald Schwarmzellen Larven aufweisen oder verdeckelt sind, sind lediglich die Zwischenablegerbildung oder die Entnahme der Königin in einem Ableger wirklich sichere Schwarmverhinderungsmethoden. Die Zwischenablegerbildung macht hierbei deutlich weniger Arbeit, da nur einmal die Schwarmzellen gebrochen werden müssen.

Zum Nachlesen (Link's): [Jungvolkbildung mit integrierter Königinnenaufzucht](#)
[Zwischenablegerbildung](#)

Trachtaussichten?

Blütenhonige: Das warme und trockene Wetter begünstigt den Bienenvermehrung, reduziert jedoch bei Trachtpflanzen, die auf guten Wasserversorgung angewiesen sind, die Nektarsekretion (Raps, noch in höheren Lagen, Linde u.a.), wohingegen Robinien und viele andere Strauch- und Baumarten, die jetzt blühen, entsprechend gut honigen sollten.

Die Waldtrachtaussichten sind noch nicht sicher zu beurteilen und bedürfen der (eigenen!) Beobachtung.

Schildlaus / Kleine Lecanie: Sie kann dieses Jahr möglicherweise schon bald (demnächst!) eine erste Waldtracht geben. Die Schildläuse sind anfangs versteckt unter den Schuppen an den Quirlen des letztjährigen Austriebs zu finden. Alte Brutblasen im älteren Bereich geben Hinweise, wo möglicherweise diesjährige Lecanien vorhanden sind. Allerdings wird auch von parasitierten Brutblasen aus dem vergangenen Jahr berichtet (kreisrundes Loch durch Schlupfwespen), so dass in entsprechenden Lagen die Vermehrung stark abgenommen haben kann.

Rindenläuse: Einerseits waren die Herbsttemperaturen zur Eiablage günstig. Andererseits ist ein schneller Austrieb, durch das momentan vorherrschende Wetter ungünstig. Da nach Austriebsende für die Läuse nur noch wenig Eiweiß in den Saftbahnen zu finden ist und der folgende abrupte Nährstoffmangel weitere Vermehrung verhindert. Das ist insbesondere ungünstig für alle Honigtauerzeuger, die erst mit mehreren Generationen (Zweit- und Dritt-Kolonienbildung) einen ausreichenden Besatz aufbauen.

Primärkolonien bspw. der Pilicornis (Rotbraune bepuderte Fichtenrindenlaus) findet man an wüchsigen Jungfichten durch Ameisenbelauf, nachfolgende Zweitkolonien an hängendem, noch nicht gestrecktem Neuaustrieb (Pinselbüschel).

Örtlich soll sich die Grüne Tannenhoniglaus gut vermehrt haben. Auch hier gilt Beobachten des Besatzes, hier durch abklopfen und auszählen der Läuse.

Kurzinfos / Weitere Hinweise

Kursleiter-Fortbildung

Zum Thema: „Jungvolkbildung mit integrierter Königinnenaufzucht“ findet am Samstag 9.6.2018 eine Praxis-Fortbildung für die Kursleiter im Regierungsbezirk Freiburg am Lehrbienenstand in Rottweil statt. Kursleiter in den Vereinen werden um Anmeldung gebeten.

Bodenschutzkalkungen in Wäldern Baden-Württembergs

Mitteilung des Kollegen Huber aus der Forstabteilung des RP Freiburg: Auch in 2018 sind wieder Kalkungsmaßnahmen geplant. Im Regierungsbezirk Freiburg sind das die Los-Nummern 8 (Rottweil), Los 9 und 10 (Ldkr. EM, westlich und nördlich des Kandel).

In den Zip-Ordnern der Ausschreibungsunterlagen sind die Karten der einzelnen Lose enthalten. Die Losnummern sind in der Tabelle vor den Landkreisbezeichnungen aufgeführt. Somit können Sie gezielt den jeweils zugehörigen Zip-Ordner zum entsprechenden Landkreis herausfinden, diesen öffnen und die betroffenen Waldflächen betrachten und bei Bedarf die Information hierzu weitergeben.

	Landkreis(e)	Fläche insg. [ha]	Dolomit (CaMg) [ha]	Dolomit-Holzasche-Mischung [ha]	Helikopter-/ Gebläseausbringung	Ausbringungszeitraum
1	Göppingen	480,10	213,08	287,04	Helikopterausbringung	16. Juli - 19. Oktober 2018
2	Rems-Murr	1.601,67	634,87	966,80	Helikopter- und Gebläseausbringung	Helikopter 02. Juli - 28. September Gebläse 16. Juli - 12. Oktober 2018
3	Heilbronn	675,57	190,36	485,21	Helikopterausbringung	02. Juli - 20. Juli 2018
4	Schwäbisch Hall	1.204,34	1.069,94	134,40	Helikopterausbringung	03. September - 19. Oktober 2018
5	Ostalb	998,46	289,10	709,36	Helikopterausbringung	16. Juli - 28. September 2018
6	Neckar-Odenwald / Heidelberg Dolomit	1.008,59	1.008,59	0	Gebläseausbringung	Heidelberg 16. Juli - 19. Oktober 2018 NOK 30. Juli - 19. Oktober 2018
7	Neckar-Odenwald / Heidelberg Dolomitholzasche	948,48	0,00	948,48	Gebläseausbringung	Heidelberg 16. Juli - 19. Oktober 2018 NOK 30. Juli bis 19. Oktober 2018
8	Rottweil / Freudenstadt	1.358,17	1.192,93	165,24	Helikopterausbringung	16. Juli - 19. Oktober 2018
9	Emmendingen Dolomitholzasche	663,02	0,00	663,02	Helikopterausbringung	02. Juli - 31. August 2018
10	Emmendingen / Dolomit	391,02	391,02	0	Helikopterausbringung	16. Juli - 31. August 2018
11	Tübingen	376,76	183,80	192,96	Gebläseausbringung	03. September - 19. Oktober 2018

Genauere Informationen können Sie über diesen Link erfahren:

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpf/Service/Bekanntmachung/Seiten/Ausschreibung-Bodenschutzkalkung-2018.aspx>

Hinweis auf die Sonderausstellung „Mensch Biene!“

im Museum Natur und Mensch in Freiburg mit vielen zusätzlichen Veranstaltungen (auch außerhalb des Museums) während der Ausstellungszeit.

Link: <https://www.freiburg.de/pb/,Lde/500398.html>

Mensch Biene!

Museum Natur und Mensch | 10. Mai 2018 – 10. Februar 2019

Sonderausstellungen

Vorschau

Mensch Biene!

10. Mai 2018 – 10. Februar 2019

Es summt im Museum Natur und Mensch: Die Ausstellung „Mensch Biene!“ widmet sich dem kleinen Insekt und seiner großen Wirkung auf uns Menschen. Bienen sind für uns überlebenswichtig. Ohne Bienen gäbe es kein Obst, kein Gemüse und keine Blumen. Als Bestäuberinnen sind sie für die Natur und die Landwirtschaft unersetzlich. Doch der Biene geht es nicht gut: Monokulturen, Parasiten und Pflanzenschutzmittel setzen ihr zu. Das weltweite Insektensterben hat gravierende Folgen. Aber es gibt Hoffnung: Immer mehr Menschen interessieren sich für das Leben von Biene & Co....

Die Infobriefe aus Freiburg erscheinen in unregelmäßiger Folge und nach Bedarf.

Die Zusendung erfolgt an die Vereine meines Beratungsbezirks und an die Landesverbände. Von dort aus erfolgt die Verteilung bzw. wird auf den jeweiligen Internetseiten eingestellt. Zusendungen an einzelne Imker sind leider nicht möglich.

Interesse an regelmäßigen imkerlichen Informationen?

⇒ Melden sie sich kostenlos an beim Imker-Infobrief der Bieneninstitute („Bienen@Imkerei“). Dieser erscheint in der Saison wöchentlich und kann unter nachfolgender Adresse von jede/r Imker/ kostenlos abonniert werden: [Anmeldungsseite 1-2 wöchentlicher Infobrief Bieneninstitute](#) In diesen Infobriefen der Bieneninstitute bin ich als Autor redaktionell mit eingebunden.

Ich wünsche Ihnen schwarmfreie Völker und eine gute Tracht!

Mit freundlichen Grüßen

Bruno Binder-Köllhofer

Fachberater Imkerei

Regierungsbezirk Freiburg

Telefonische Erreichbarkeit:

Regulär am Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr, gerne auch an anderen Tagen.

Bruno Binder-Köllhofer
Regierungspräsidium Freiburg
Fachberater Imkerei
Abt. 3, Ref. 33, Zi 513, 5.OG

bruno.binder-koellhofer@rpf.bwl.de
0761 / 208 - 12 85 Geschäftlich
0175 / 72 48 200 Mobiltelefon
Bertoldstr. 43
79083 Freiburg i. Brsg.

Terminvorausschau (Stand 08.05.2017)

An folgenden Terminen kann man mich persönlich vor Ort erreichen:

(nur fett gedruckte Termine sind offen für alle!)

Termin	Thema	Ausrichter / Adresse
Mi 9.5. 16 – 18h30	Beratung & ZUCHTSTOFF-AUSGABE	Imkerschule Oberentersbach Untertal 11
Mi 16.5. 16 – 18h30	Beratung & ZUCHTSTOFF-AUSGABE	Imkerschule Oberentersbach Untertal 11
Do 17.5. 15 – 20h	Kurs: Leistungsprüfung, Praxisteil (nur für geladene Teilnehmer, Interessierte nach voriger Rücksprache* willkommen) * bei Zuchtobmann Leo Famulla Tel.: 07634 2999	Bienenstand im Raum Freiburg
Fr 18.5. 19h30	Infoabend	Imkerschule Oberentersbach Untertal 11
Do 24.5. 17h	Praxisteil Zuchtkurs „Einführung in die Königinnenaufzucht“ (nur für geladene Teilnehmer)	IV Nördlicher Breisgau LBS, Teningen, Badstr. 1
Fr 25.5.	Referentenschulung (nur für geladene Teilnehmer)	Schulungsobmann Glökler, Imkerschule Oberentersbach Untertal 11
Mi 30.5. 16 – 18h30	Beratung & ZUCHTSTOFF-AUSGABE	Imkerschule Oberentersbach Untertal 11
Di 5.6. 19h Demo / Vortrag	Einfache Jungvolkbildung mit Inte- grierter Königinnenaufzucht	IV Immendingen, Peter Glökler
Di 8.6. 17h / 19h Demo / Vortrag	Brutentnahme - Effektive Varroabe- kämpfung und Vitalisierung der Völker	IV Hauenstein, LBS Murg
Sa 9.6. 16h	Praktische Kursleiter-Fortbildung Thema: <u>Jungvolkbildung mit integrierter Königinnenaufzucht</u> (nur für geladene Teilnehmer !, Anmeldung aus dem Regierungsbezirk Freiburg an Fachbera- ter Binder-Köllhofer)	Fachberatung Imkerei RB FR Rottweil, LBS
Mi 13.6. 16 – 18h30	Beratung & ZUCHTSTOFF-AUSGABE	Imkerschule Oberentersbach Untertal 11
Fr 15.6. 19h30	Infoabend	Imkerschule Oberentersbach Untertal 11

Übersicht* der angesprochenen Themen:

- [Milbensituation](#)
- [Ameisensäure und Hitze](#)
- [Erfolgskontrolle nach der Behandlung](#)
- [Waldtracht und Varroa](#)
- [Kontakttermine](#)

*Durch Anklicken der Titel in der Übersicht gelangen Sie direkt zu der jeweiligen Information

Milbensituation

(Freiburg i.Brsg., bbk) Es wurde in den vergangenen Wochen immer wieder von geringem Varrobefall berichtet. Das darf stark angezweifelt werden, denn Imker, die in den letzten Tagen eine Behandlung, nach der Waldtracht durchführten, berichteten von sehr hohen Abfallraten („Schieber schwarz vor Milben“)!

Ich kann es nur immer wieder wiederholen und allen, die das bisher noch nicht beherzigt haben dringend für die Zukunft anraten: Die Varroabehandlung muss in der Regel im Juli beginnen! Nur in Ausnahmefällen und wenn über Kontrollen sicher ist, dass der Befall deutlich unter der Schadschwelle liegt, darf man eine Behandlung hinauszögern. Verlassen Sie sich dabei nicht auf eine einmalige Probe, wenn der Befall scheinbar niedrig liegt! Kontrollieren Sie spätestens zwei Wochen später noch einmal und bei geringem Befall fortlaufend im zwei- bis dreiwöchigem Rhythmus! Denn sehr oft weisen die Proben im Juli anfänglich noch nicht viele Milben auf und man wiegt sich in Sicherheit. Durch späten Trachteintrag kann sich der jahreszeitliche Brutrückgang verschieben und sich mehr Milben als üblich in der Brut befinden.

Dreistufiges Behandlungskonzept, Sommerbehandlung

In der Regel ist bei Altvölkern eine Ameisensäurebehandlung im Juli und eine zweite, nach etwa vier Wochen, im August angeraten. Es kann aber in Sonderfällen auch noch eine dritte im September erforderlich sein!

Prinzipiell sollte zwar aus meiner Sicht zukünftig verstärkt schadschwellenorientiert behandelt werden, d.h. man behandelt nur wenn erforderlich. Zu dieser Vorgehensweise kann ich aber nur dann raten, wenn man über mehrere Jahre Erfahrung mit der Milbenkontrolle hat und den Befall sorgsam und kontinuierlich überwacht! Deshalb gilt weiterhin uneingeschränkt die Empfehlung des dreistufigen BW-Bekämpfungskonzeptes als Basis, insbesondere für (noch) unerfahrene Imker!

Mit Ameisensäure behandeln, trotz Hitze!

Die heißen Tage in den vergangenen Wochen waren und sind kein Grund mit einer notwendigen Behandlung zuzuwarten! Selbstverständlich muss man in solchen Situationen als Imker „den Kopf einschalten“:

Bei heißem Wetter Volksverhalten beobachten und ggf. entsprechend reagieren. Vorlagern von Bienen kann ein erster Hinweis sein, ist aber in der Regel unproblematisch. Dann ggf. Flugloch vergrößern. Wichtiger ist jedoch die Kontrolle der täglichen Verdunstungsmenge. Sie kann durchaus hoch sein, sollte aber i.d.R. nicht mehr als 20 - 50 % der täglich erforderlichen Menge betragen.

Spätestens jetzt, nach dem erfolgten Temperaturrückgang, sollte mit der (zweiten) Ameisensäurebehandlung begonnen werden!

Die fachgerechte Milbenreduzierung im Spätsommer ist entscheidend für eine erfolgreiche Bienenhaltung und das gesunde Überleben ihrer Völker! Die prognostizierten Temperaturen sind immer noch ideal für die Verdunstung.

Jede Behandlung erfordert nachfolgend die Erfolgskontrolle!

IMMER nach einer Behandlung ist die Wirksamkeit zu kontrollieren! Hoher Milbenabfall, während und direkt nach der Behandlung ist kein Kriterium für die Wirksamkeit! Entscheidend ist, wie viele lebende Milben befinden sich anschließend noch im Volk! Auf jedem Stand gibt es Völker, die nach Behandlungsende immer noch zu viele Milben haben. Diese gilt es zu erkennen! Behandeln ohne Erfolgskontrolle ist daher wie „Blindflug im Nebel“.

Ab 14 Tagen nach Behandlungsende ist der richtige Zeitpunkt. Dann ist die Auswirkung der Behandlung abgeklungen und die Kontrolle zeigt den tatsächlichen Restbefall.

Die Behandlung war dann (vorerst) erfolgreich, wenn der Befall deutlich unter der Schadschwelle liegt (Unter 1 Milbe/ Tag bzw. Bienenprobe). Auch in diesem Fall: Unbedingt im zwei bis dreiwöchigen Rhythmus nachkontrollieren, bis zum Ende der Bienenflugsaison!

Nur so wird aufkommender höherer Befall rechtzeitig erkannt und es kann gegengesteuert werden.

War die Behandlung nicht so erfolgreich, nicht sofort weiter behandeln, denn die Ameisensäure reduziert die Brut merklich, sondern etwa 2 Wochen lang pausieren (Brutaufzucht! ggf. füttern) und dann mit einem zweiten Intervall beginnen.

Späte Waldtracht und Varroa

Es werden besorgniserregend hohe Milbenzahlen genannt, von Völkern, die in der Tracht standen und aktuell behandelt wurden.

WALDTRACHTIMKER: Bitte behandeln Sie schnellstmöglich Ihre Völker, sofern noch nicht geschehen! Wer in seinen Völkern hohe Milbenzahlen hat, dem rate ich aus eigener Erfahrung dazu, komplett die Brut zu entfernen und nicht zuerst mit der Ameisensäure zu beginnen. Grund: So können die noch vorhandenen (gesunden) Sommerbienen sofort in ausreichendem Umfang wieder einen gesunden, großen Brutsatz aufziehen. Setzt man bei hohem Milbendruck zuerst die Ameisensäure ein, besteht das Risiko, dass während der Behandlungszeit kaum Brut aufgezogen wird, die Sommerbienen währenddessen abgehen und die nachschlüpfenden, eventuell geschädigten Bienen später nicht mehr genügend Brut aufziehen können (aufgrund fehlende Bienenmasse und Temperaturrückgang) Folge: Exitus. So geschehen bei mir (Tannentracht, Ende August 1995; Erfahrungen über biotechnische Maßnahmen lagen da noch nicht vor bzw. waren noch nicht erprobt).

Gerade Tannen-Spättracht-Imker sollten sich zukünftig mit biotechnischer Milbenreduzierung während der Trachtphase beschäftigen! Ich verweise dazu ausdrücklich auf meinen Infobrief vom Juli und weitere Veröffentlichungen zu dem Thema. Die im Infobrief geschilderten Maßnahmen habe ich bei meinen privaten Völkern angewendet, weil (fast) durchgehend alle Völker schon in der zweiten Juliwoche (Aufwanderung) hohe Befallszahlen aufwiesen.

Völkern in der Leistungsprüfung, deren Königin ich keinem Risiko aussetzen wollte, habe ich komplett die verdeckelte Brut entnommen und nach einer Woche die verbliebene offene Brut (Fangwabe). Ergebnis: Schlagartige Milbenreduzierung und auch Unterbrechung der Virusvermehrung. Keine Ertragsminderung für die darauffolgenden zwei Wochen! Die Völker haben gleich wieder 4 Waben gesunde Brut angelegt und haben jetzt schon wieder einen vergleichbaren Brutumfang, wie andere Völker außerhalb der Tracht.

Bei allen anderen Völkern habe ich die Königin gekäfigt, somit wurde auch dort die Milben- und die Virusvermehrung unterbrochen. Ältere Milben sterben in dieser Zeit auch zum Teil. Ar-

beitsbienen werden langlebig, da keine Brutaufzucht! Sichtbares Ergebnis: bienenstarke Völker, keine Ertragsminderung. Nach 25 Tagen (alle verdeckelte Brut ausgelaufen) habe ich aufgrund der Trachtsituation am Standort entschieden, die Völker abzuräumen. Völker mit gekäfigten Königinnen haben sofort eine Kurzzeit-Ameisensäure erhalten, wurden auf hellere Waben umgesetzt und mit Jungköniginnen versehen. Eine Woche später erfolgte noch eine Oxalsäurebehandlung (nur junge unverdeckelte Brut vorhanden!)

Jungvölker und Varroa

Ab Mitte August sind die Jungvölker ebenfalls zu behandeln. Imker mit Erfahrung bei Befallskontrolle, aber nur diese (!) können, bei geringer Milbenmenge ggf. noch zuwarten.

Die Infobriefe aus Freiburg erscheinen in unregelmäßiger Folge und nach Bedarf.

Die Zusendung erfolgt an die Vereine meines Beratungsbezirks und an die Landesverbände. Von dort aus erfolgt die Verteilung bzw. wird auf den jeweiligen Internetseiten eingestellt. Zusendungen an einzelne Imker sind leider nicht möglich.

Interesse an regelmäßigen imkerlichen Informationen?

⇒ Melden sie sich kostenlos an beim Imker-Infobrief der Bieneninstitute („Bienen@Imkerei“). Dieser erscheint in der Saison wöchentlich und kann unter nachfolgender Adresse von jede/r Imker/ kostenlos abonniert werden: [Anmeldungsseite 1-2 wöchentlicher Infobrief Bieneninstitute](#) In diesen Infobriefen der Bieneninstitute bin ich als Autor redaktionell mit eingebunden.

Ich wünsche Ihnen einen guten Saisonabschluss und gesunde und starke Bienenvölker zur Einwinterung!

Mit freundlichen Grüßen

Bruno Binder-Köllhofer

Fachberater Imkerei

Regierungsbezirk Freiburg

Bruno Binder-Köllhofer
 Regierungspräsidium Freiburg
Fachberater Imkerei
 Abt. 3, Ref. 33, Zi 513, 5.OG

bruno.binder-koellhofer@rpf.bwl.de
 0761 / 208 - 12 85 Geschäftlich
 0175 / 72 48 200 Mobiltelefon
 Bertoldstr. 43
 79083 Freiburg i. Brsg.

Telefonische Erreichbarkeit:

Regulär am Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr, gerne auch an anderen Tagen.

Terminvorausschau (Stand: 24.08.2018)

An folgenden Terminen kann man mich persönlich vor Ort erreichen:

(**nur fett gedruckte Termine sind offen für alle!**)

Termin	Thema	Ausrichter / Adresse
Fr. 14.9. 10.7. 10 – 18h	Honigkurs , es gibt noch freie Plätze, Anmeldung erforderlich!	IV Tengen, Veranstaltungsort: Watterdingen
Fr 21.9.. 19h30	Infoabend	Imkerschule Oberentersbach, Untertal 11
Sa 22.9.	Vortrag: „Selektion auf Varroatoleranz – wie geht das praktisch?“ (Anmeldung erwünscht!)	Zuchtobmann Leo Famula, Sklenar-Bienenzüchtertagung, Staufen
Di 2.10.. 19 Uhr	Vortrag: (Winter-) Behandlung am brut- freien Volk	IV Oberndorf, Gasthaus Traube, Oberndorf-Beffendorf

Übersicht* der angesprochenen Themen:

- [Restentmilbung bei Brutfreiheit](#)
- [Behandlungsweise](#)
- [Bestandsbuch entbehrlich?](#)
- [Vermarktung](#)
- [Kontakttermine](#)

*Durch Anklicken der Titel in der Übersicht gelangen Sie direkt zu der jeweiligen Information

Restentmilbung bei Brutfreiheit im Winter

Vom 13. auf den 14. November gingen die Tagesmitteltemperaturen von ca. 11°C, auf anfänglich 5 °C (14.-16.11.) und danach auf 2 – 1 °C (17.-19.11) zurück (Station WBI, FR). Ab Sonntagfrüh 18.11. traten, je nach Region, die ersten, allerdings nur leichten Nachtfröste auf. Die Tagesmaximaltemperaturen lagen immer noch um die 5 – 8 °C. In den nächsten Tagen soll es kalt, aber frostfrei bleiben (Tagesmittel weiterhin bei ca. 2 – 3 °C).

Bei deutlichen Nachtfrösten und entsprechend kühlen Tagesdurchschnittstemperaturen werden keine jungen Larven mehr gepflegt. Zwei, spätestens drei Wochen nach einer längeren Periode mit merklichen Nachtfrösten, sollten die Bienen aus der Brut gegangen sein. Ob oben genannter Kälteimpuls ausreichend war, ist unsicher! Abhängig davon, wie sich die Temperaturen in den nächsten zwei Wochen entwickeln werden, kann nun die Bruttätigkeit zum Erliegen kommen. Allerdings sollten die Tagesmitteltemperaturen deutlich unter 5 °C bleiben, andernfalls werden etliche Völker auch auf niedrigem Niveau weiter brüten (bspw. Völker mit bisher viel Brut bzw. vielen Milben) oder aber wieder Brut anlegen, wenn die Tagesmitteltemperaturen über 10 °C steigen.

Behandlungszeitfenster?

- ⇒ Merken Sie sich vorsorglich das erste bzw. zweite Dezemberwochenende 2018 als eventuell mögliches Behandlungszeitfenster vor.
- ⇒ Behalten Sie bitte bis dahin die Temperaturen und die Wetterverhältnisse im Auge.
- ⇒ Nutzen Sie das „[Varroawetter B-W](#)“ (Link,) schauen Sie bei einer Wetterstation in Ihrer Nähe bzw. ähnlichem Wetterprofil auch auf die registrierten Werte (Rückschaumöglichkeit).
- ⇒ Überprüfen Sie vor der Behandlung die Völker stichprobenweise auf Brutfreiheit!
- ➔ „Im Winter wird oft zu früh, selten zu spät behandelt!“

Behandlungsweise zur Restentmilbung

Träufelmethode: Die einfachste und preisgünstigste Möglichkeit ist das Aufträufeln mit Oxalsäure-dihydratlösung, mit darin aufgelöstem Zucker, welcher die Wirkungsdauer verlängert. Verwenden Sie nur zugelassene Tierarzneimittel und lesen Sie dazu die Gebrauchsinformationen. Bei Oxuvar 5,7% ist Zucker nicht in der Lieferung enthalten, deshalb ist die gleiche Gewichtsmenge (275g / 1000g) feiner Haushaltskristallzucker in die gut angewärmte Lösung einzurühren. Das Aufträufeln mit einer Spritze und eventuell kleinem Schlauch, erfolgt am besten bei Temperaturen knapp über oder unter dem Gefrierpunkt, bei engem Bienensitz. Die Lösung sollte etwa handwarm sein. Dosierung der Volksstärke anpassen (30 – 50 ml). Augenschutz und säurefeste Handschuhe benutzen.

Sprühmethode: Mit entsprechender Vorbereitung bei der Einwinterung (Volksstz, 1 Wabe weniger u.a.m.) ist auch das Sprühen von Oxalsäure (Oxuvar 5,7% mit 250 bzw. 900 ml Wasser angesetzt) oder Milchsäure 15% ad us vet. (gebrauchsfertig, 2x im Abstand von ein paar Tagen) eine gar nicht so arbeitsaufwändige Möglichkeit. Die Temperaturen sollten zwischen 5 bis max. 8 °C liegen, damit die Bienen nicht kompakt eng, sondern flächig auf der Wabe sitzen. Fein-tropfig einsprühen, nicht einnässen, Waben über dem Volk halten. Vorteil: Oft schon zeitlich früher möglich und man hat jede Wabe in der Hand, kann also Brutfreiheit leicht feststellen. Augen- und Mundschutz, säurefeste Handschuhe benutzen, Windrichtung beachten.

Eintragung in das Bestandsbuch entbehrlich?

Seit Anfang Oktober 2018 sind bis auf Varromed alle zugelassenen Behandlungsmittel mit den Wirkstoffen Ameisen- und Oxalsäure sowie Thymol nicht mehr apothekenpflichtig. Eine Eintragung in das Bestandsbuch ist für diese nicht mehr erforderlich. Gleichwohl empfiehlt sich eine Dokumentation der Behandlung (wann, was, mit welchem Mittel, welche Völker) aus zwei Gründen: Nachweis, dass die geförderten Mittel entsprechend verwendet wurden (subventionsrechtlich) und der Rückverfolgbarkeit wegen Lebensmittelproduktion (lebensmittelrechtlich).

Vermarktung

In der kalten Jahreszeit steigt die Honignachfrage, Zeit jetzt reichlich Honig abzufüllen. Momentan gibt es ein „Probenstau“ bei der Honiguntersuchung bzw. bei der Sortenbestimmung in Hohenheim (Verbands-Rundbrief). Es gibt auch kommerzielle Labore, die Honiguntersuchungen anbieten. Die Laborbefunde sind sicherlich zweifelsfrei. Die mir vorliegenden Prüfbefunde haben mich, hinsichtlich der Sortenbestimmung, bisher nicht überzeugt. Übrigens: Sie brauchen keine Sortenbezeichnung auf dem Glas! Im direkten Kundengespräch oder gar beim Probieren überzeugen der jeweilige Geschmack und die Qualität.

Honigprämierung: Anfang Januar 2019 kann je Imker ein Los mit 5 Gläsern für die badische Honigprämierung angeliefert werden. Die Modalitäten sind auf der badischen Verbands-Homepage veröffentlicht (Link: [Honigprämierung 2019](#)).

Die Infobriefe aus Freiburg erscheinen in unregelmäßiger Folge und nach Bedarf.

Die Zusendung erfolgt an die Vereine meines Beratungsbezirks und an die Landesverbände. Von dort aus erfolgt die Verteilung bzw. wird auf den jeweiligen Internetseiten eingestellt. Zusendungen an einzelne Imker sind leider nicht möglich.

Interesse an regelmäßigen imkerlichen Informationen?

⇒ Melden sie sich kostenlos an beim Imker-Infobrief der Bieneninstitute („Bienen@Imkerei“). Dieser erscheint in der Saison wöchentlich und kann unter nachfolgender Adresse von jedem kostenlos abonniert werden: [Anmeldungsseite 1-2 wöchentlicher Infobrief Bieneninstitute](#) In diesen Infobriefen der Bieneninstitute bin ich als Autor redaktionell mit eingebunden.

Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Honigvermarktung!

Mit freundlichen Grüßen

Bruno Binder-Köllhofer

Fachberater Imkerei, Regierungsbezirk Freiburg

Telefonische Erreichbarkeit: Regulär am Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr, gerne auch an anderen Tagen.

Bruno Binder-Köllhofer
Regierungspräsidium Freiburg
Fachberater Imkerei
Abt. 3, Ref. 33, Zi 513, 5.OG

bruno.binder-koellhofer@rpf.bwl.de
0761 / 208 - 12 85 Geschäftlich
0175 / 72 48 200 Mobiltelefon
Bertoldstr. 43
79083 Freiburg i. Brsg.

Terminvorausschau (Stand: 20.11.2018)

An folgenden Terminen kann man mich persönlich vor Ort erreichen:

(nur fett gedruckte Termine sind offen für alle!)

Termin	Thema	Ausrichter / Adresse
Do 22.11. 18h	AG Toleranzzucht Herbsttagung	Zuchtobmann Leo Famula, Heitersheim, Gasthof Löwen
Fr 21.12.18 19h30	Infoabend Thema: Honigbewertung nach dem DIB-Prüfschema Mit praktischer Kleingruppenarbeit. Bitte ein etikettiertes Glas Honig und Probierlöffel mitbringen	Imkerschule Oberentersbach, Untertal 11
Sa. 12.1.19 9h30 – 16h	Wachskurs (nur für angemeldete Teilnehmer)	Imkerschule Oberentersbach, Untertal 11